

Niederschrift

über die 15. öffentliche Sitzung der am 1. März 2009 gewählten **Gemeindevertretung** der Stadtgemeinde Oberndorf, welche am Mittwoch, dem **11. Mai 2011**, um 19.00 Uhr im Krankenhaus Oberndorf stattgefunden hat.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Bürgermeister, Feststellung der Beschlussfähigkeit; Fragestunde für die Gemeindebürger
2. Beschlussfassung der Niederschrift vom 23. Februar 2011
3. Europasteg Errichtungs- und Betriebs GmbH - Jahresabschluss 2009
4. Abänderung der Zusammensetzung der Ausschüsse
5. Berichte des Bürgermeisters
6. Bericht Überprüfungsausschuss-Obmann
7. Jahresrechnung 2010
8. Stadtgemeinde Oberndorf Immobilien KG - Jahresrechnung 2010
9. Umbuchungen zum Jahresvoranschlag 2011
10. Stadtgemeinde Oberndorf Immobilien KG
 - a) Adaptierungsmaßnahmen für die Startklasse des BORG
 - b) Schulzentrum Watzmannstraße - Neubau Turnhalle
 - c) Neubau HAK/HAS/PTS - Beauftragung ausführende Gewerke
11. Sanierung Salzburger Straße Bereich Gastag bis Bauernbräu - Beauftragung Erd- und Baumeisterarbeiten
12. Kinderspielplatz Gdst. 1238/4 KG Oberndorf - Grundtausch mit GSWB bzw. Verkauf
13. Aufträge, Anschaffungen
14. Subventionen
15. Allfälliges

Anwesende:

Bürgermeister Peter Schröder
1. Vizebürgermeister Otto Feichtner
Stadträtin Waltraud Lafenthaler
Stadtrat Dietmar Innerkofler
Stadtrat Wolfgang Stranzinger
GV Marion Reitsamer
GV Josef Auzinger
GV Wolfgang Oberer
GV Ing. Josef Eder
GV Bärbel Stahl
GV Ing. Florian Moser
2. Vizebürgermeisterin Sabine Mayrhofer
Stadtrat Mag.(FH) Hannes Danner
GV Anna Schick
GV Peter Illinger
GV Markus Doppler
Stadtrat Dietmar Prem
GV Dipl.-Ing. Hans Weiner
GV Dr. Andrea Voggenhuber
GV Josef Hagmüller
GV Anneliese Höller

Entschuldigt abwesend:

GV Gerhard Rosenstatter
GV Johann Tutschka
Stadträtin Maria Petzlberger

Abwesend:

GV Michael Hillebrand, MAS

Weiters anwesend:

Mag. Dr. Hanspeter Schmalz, Hypo Leasing, zu TOP 3.
Dipl.-Ing.(FH) Sebastian Billik zu TOP 10.c)
Dipl.-Ing. Stephan Kettl zu TOP 11.
Dipl.-Ing. Dieter Müller, Bauamtsleiter, zu TOP 10. - 12.
Doris Moßhammer, Leiterin Finanzverwaltung
Dr. Gerhard Schäffer, Amtsleiter

Schriftführerin: Gabriele Niederstrasser

Es waren 2 Zuhörer anwesend.

Verlauf und Ergebnisse der Sitzung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Bürgermeister, Feststellung der Beschlussfähigkeit; Fragestunde für die Gemeindebürger

Bürgermeister Peter Schröder begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr. Er stellt fest, dass aufgrund der Anwesenheit von 21 Gemeindevertretungsmitgliedern die Beschlussfähigkeit des Gremiums gegeben ist. Die Tagesordnung wurde zeitgerecht und ordnungsgemäß zusammen mit der Einberufung zu dieser Sitzung zugestellt. Es bestehen dagegen keine Einwände.

Da seitens der anwesenden Zuhörer keine Fragen bestehen, entfällt die Bürgerfragestunde.

2. Beschlussfassung der Niederschrift vom 23. Februar 2011

Der Bürgermeister stellt den **Antrag, das Gemeindevertretungsprotokoll vom 23. Februar 2011 zu beschließen.**

Offene Abstimmung (21 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

3. Europasteg Errichtungs- und Betriebs GmbH - Jahresabschluss 2009

Folgender Amtsbericht liegt vor:

„Zur Errichtung und zum Betrieb des Europasteges wurde gemeinsam mit der Hypo Salzburg Impuls Leasing GmbH und der Stadt Laufen eine Gesellschaft gegründet. Die Hypo Impuls Leasing GmbH ist mit 51%, die beiden Städte Laufen und Oberndorf sind mit jeweils 24,5% an der Gesellschaft beteiligt. Geschäftsführer der Gesellschaft sind Herr Mag. Dr. Hanspeter Schmalzl und Herr Manfred Niedermeier. Das Geschäftsjahr geht jeweils von 01.10. bis 30.09. des Folgejahres. Im Rahmen des Gesellschaftsvertrages wurde die Vorlage des Jahresabschlusses bei der Gesellschafterausschusssitzung festgelegt. Mitglieder des Gesellschafterausschusses sind jeweils zwei Vertreter der o. g. Gesellschafter. Die Stadtgemeinde Oberndorf wird durch Bürgermeister Peter Schröder und Stadtrat Mag.(FH) Hannes Danner vertreten. In der Gesellschafterausschusssitzung vom 28.02.2011 wurde die Bilanz 2009/2010 bestätigt.

Durch die Stadtgemeinde Oberndorf sind als Gesellschafter folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Der Jahresabschluss der Europasteg Errichtungs- und Betriebs GmbH zum 30.09.2010, der mit einem ausgewiesenen Bilanzverlust von € 108.010,04 schließt, wird genehmigt.
2. Es wird beschlossen, diesen ausgewiesenen Bilanzverlust in der Höhe von € 108.010,04 auf die neue Rechnung vorzutragen.
3. Der Geschäftsführung der Gesellschaft wird für das Geschäftsjahr 2009/2010 die Entlastung erteilt.
4. Die KPMG Austria GmbH Linz wird zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010/2011 bestellt.
5. Die Gesellschafter erklären sich ausdrücklich mit der Abstimmung über die oben genannten Punkte auf schriftlichem Weg einverstanden.“

Dr. Schmalzl erläutert die Bilanz und hält ergänzend fest: Die Zusammenfassung wurde ausgesandt und ist den Gemeindevertretungsmitgliedern bekannt. Die Steggesellschaft vermietet den Steg an die beiden Gemeinden Laufen und Oberndorf. Jährlich ergibt sich ein Überschuss von rund € 32.000,--. € 108.000,-- Bilanzverlust ergeben sich derzeit noch durch verschiedene Ausgaben während der Bauphase. Ab 2014 wird die Gesellschaft Überschüsse schreiben, die im Wege der Gewinnbeteiligung an Laufen und Oberndorf rückgeführt werden.

Der Bürgermeister stellt nunmehr folgenden **Antrag auf Beschlussfassung nachstehender Punkte:**

1. **Der Jahresabschluss der Europasteg Errichtungs- und Betriebs GmbH zum 30.09.2010, der mit einem ausgewiesenen Bilanzverlust von € 108.010,04 schließt, wird genehmigt.**
2. **Es wird beschlossen, diesen ausgewiesenen Bilanzverlust in der Höhe von € 108.010,04 auf neue Rechnung vorzutragen.**
3. **Der Geschäftsführung der Gesellschaft wird für das Geschäftsjahr 2009/2010 die Entlastung erteilt.**
4. **Die KPMG Austria GmbH Linz wird zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010/2011 gestellt.**
5. **Die Gesellschafter erklären sich ausdrücklich mit der Abstimmung über die oben genannten Punkte auf schriftlichem Weg einverstanden.**

Offene Abstimmung (21 GV anwesend): Werden einstimmig beschlossen.

4. Abänderung der Zusammensetzung der Ausschüsse

GV Gerhard Rosenstatter hat schriftlich um Umbesetzung von Ausschüssen ersucht. Er hat folgenden Vorschlag unterbreitet:

Kulturausschuss:

Sabine Mayrhofer ersetzt Anna Schick als Vorsitzende

Gerhard Rosenstatter ersetzt Markus Doppler als Mitglied

Jugend- und Sportausschuss:

Markus Doppler ersetzt Gerhard Rosenstatter als stv. Vorsitzenden

Vom Bürgermeister wird festgehalten, dass die Vorsitzenden in der jeweiligen Ausschusssitzung neu zu wählen sind. Eine neue Ausschuss-Liste wird an alle Gemeindevertretungsmitglieder versandt.

Wird zur Kenntnis genommen.

5. Berichte des Bürgermeisters

Keine Berichte - entfällt!

6. Bericht Überprüfungsausschuss-Obmann

Der Obmann des Überprüfungsausschusses GV Josef Hagmüller berichtet gemäß Ausschussprotokoll wie folgt:

4. Kassaprüfung der Stadtgemeinde Oberndorf

Der Überprüfungsausschuss überzeugt sich von der Richtigkeit des letzten verfügbaren Kassenabschlusses der Stadtgemeinde vom 03.05.2011. Der Kassenbestand stimmt mit dem tatsächlichen Geldbestand überein.

Raiffeisenverband Salzburg Filiale Oberndorf	Kto.Nr. 9010000	03.05.2011	€ -51.978,43
Salzburger Sparkasse	Kto.Nr. 00100211516	03.05.2011	€ 7.602,30
Volksbank Oberndorf	Kto.Nr. 2623	03.05.2011	€ -32.635,61
Hypobank Oberndorf	Kto.Nr. 220000200	03.05.2011	€ -4.591,03
Postsparkasse	Kto.Nr. 08-517-052	03.05.2011	€ 3.993,03

5. Kassaprüfung der Stadtgemeinde Oberndorf VWG Seniorenwohnhäuser Oberndorf-Bürmoos

Ebenso wird der letzte verfügbare Kassaabschluss vom 03.05.2011 der Stadtgemeinde Oberndorf VWG Seniorenwohnhäuser überprüft. Auch dieser Kassenbestand stimmt mit dem tatsächlichen Geldbestand überein.

Raiffeisenverband Salzburg, Filiale Oberndorf, Kto.Nr. 9012170	03.05.2011	€ 462.600,54
--	------------	--------------

6. Kassaprüfung der Stadtgemeinde Oberndorf Immobilien KG

Der letzte verfügbare Kassaabschluss vom 03.05.2011 der Stadtgemeinde Oberndorf Immobilien KG wird durch den Beirat überprüft. Auch dieser Kassenbestand stimmt mit dem tatsächlichen Geldbestand überein.

Raiffeisenverband Salzburg, Filiale Oberndorf Kto.Nr. 9010935	03.05.2011	€ 42.520,57
---	------------	-------------

7. Jahresabschluss der Stadtgemeinde Oberndorf

Nach eingehender Durchsicht, Prüfung und Beantwortung der offenen Fragen durch Frau Moßhammer empfiehlt der Überprüfungsausschuss die Jahresrechnung 2010 der Gemeindevertretung einstimmig zur Beschlussfassung.

8. Jahresabschluss der Verwaltungsgemeinschaft Seniorenwohnhäuser Oberndorf-Bürmoos

Die Jahresrechnung 2010 der Verwaltungsgemeinschaft Seniorenwohnhäuser Oberndorf-Bürmoos wird ebenfalls nach eingehender Durchsicht, Prüfung und Beantwortung der offenen Fragen durch Frau Moßhammer der Gemeindevertretung vom Überprüfungsausschuss zum Beschluss empfohlen.

9. Jahresabschluss der Stadtgemeinde Oberndorf Immobilien KG

Auch die Jahresrechnung 2010 der Stadtgemeinde Oberndorf Immobilien KG wird nach eingehender Durchsicht, Prüfung und Beantwortung der offenen Fragen durch Frau Moßhammer der Gemeindevertretung vom Überprüfungsausschuss zum Beschluss empfohlen.

Der Bericht des Überprüfungsausschuss-Obmannes wird zur Kenntnis genommen.

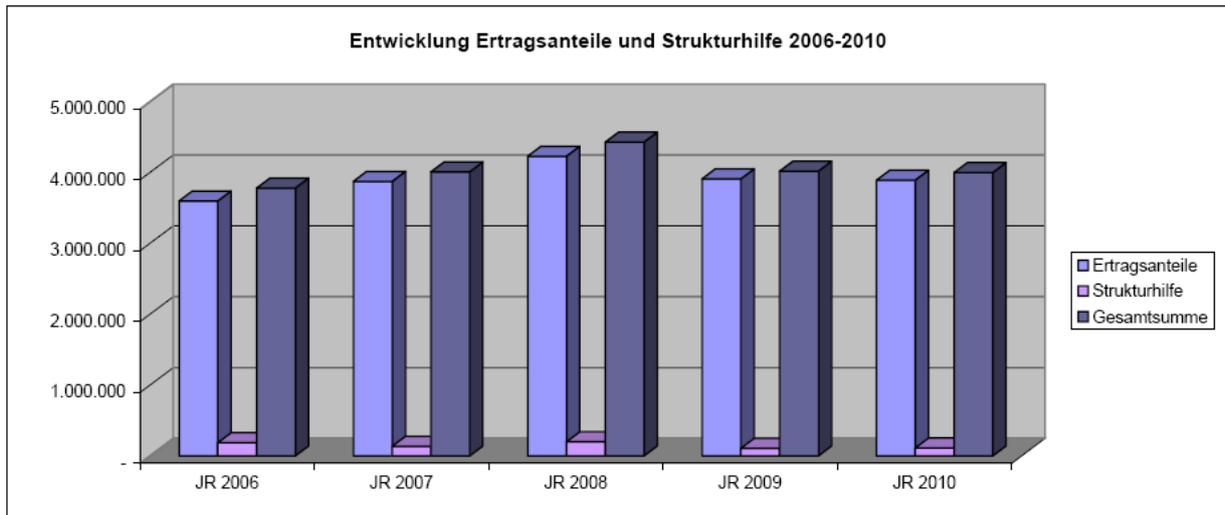
4. Jahresrechnung 2010

Bürgermeister Schröder erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation die Jahresrechnung 2010 und hebt besonders hervor, dass sich ein Überschuss ergeben hat, weil letztendlich mehr Ertragsanteile geflossen sind, als uns vorher in Aussicht gestellt wurden. Es konnten auch gewisse Einnahmen lukriert werden, die nicht bekannt und daher auch nicht budgetiert waren.

Folgende Präsentationsunterlage liegt vor:

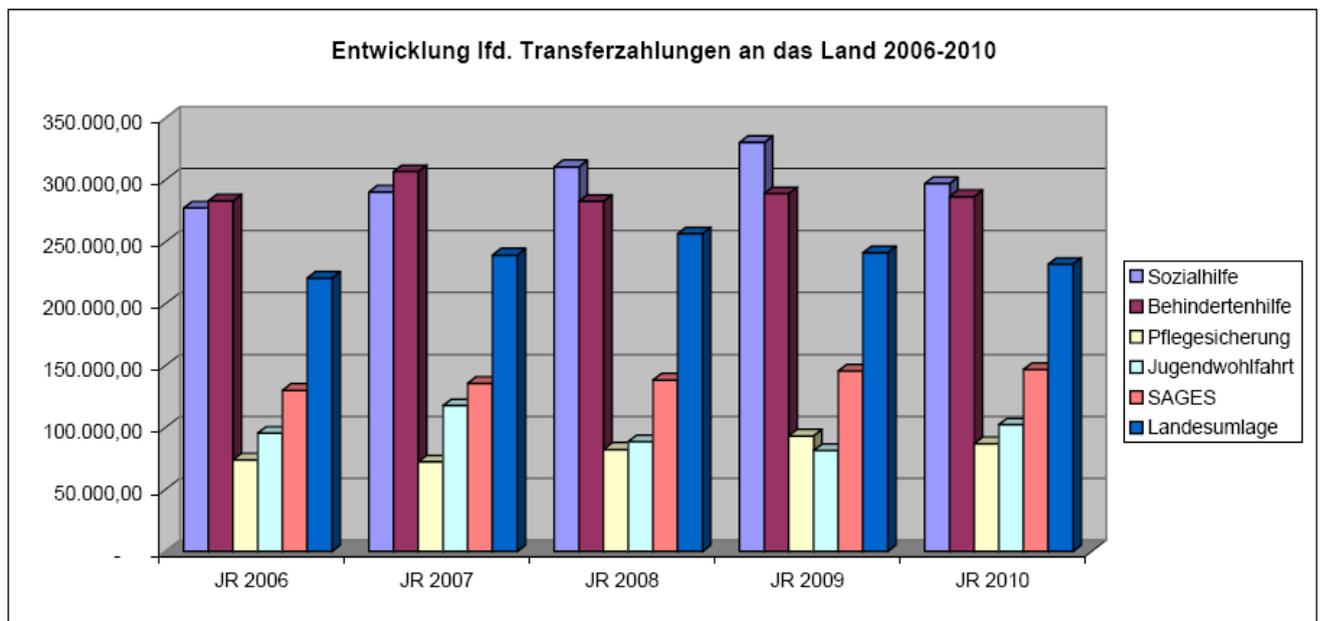
Mittelverteilung

	Ertrag	Aufwand
Gemeindeabgaben	1.344.547	
Ertragsanteile	3.866.752	
Landesumlage		232.119
Finanzzuweisungen	108.845	
Rücklagen, Geldverkehr		27.105
Selbstträgerschaft GOK	114.484	92.000
Gemeindeorgane		123.998
Hauptverwaltung		597.289
Feuerwehr		135.794
Pflichtschulen		603.469
Berufsschule		71.620
Kindergärten		546.175
Kinderbetreuung u. Jugenderziehung		99.992
Sport		55.727
Bücherei		44.557
Musikpflege		65.260
Heimatpflege		128.610
Kirche		275
Sozialausgaben		773.722
Krankenanstalten		260.072
Gemeindestraßen, Bauhof		513.034
Wirtschaftsförderung		10.919
WC-Anlagen		20.730
Parkanlagen		62.400
Straßenbeleuchtung		47.804
Grundbesitz, Gebäude		69.588
Seniorenwohnhaus		173.335
Stadthalle		237.671
Sonstiges		136.280
Summe	5.434.627	5.129.544
Überschuss 2010	305.084	



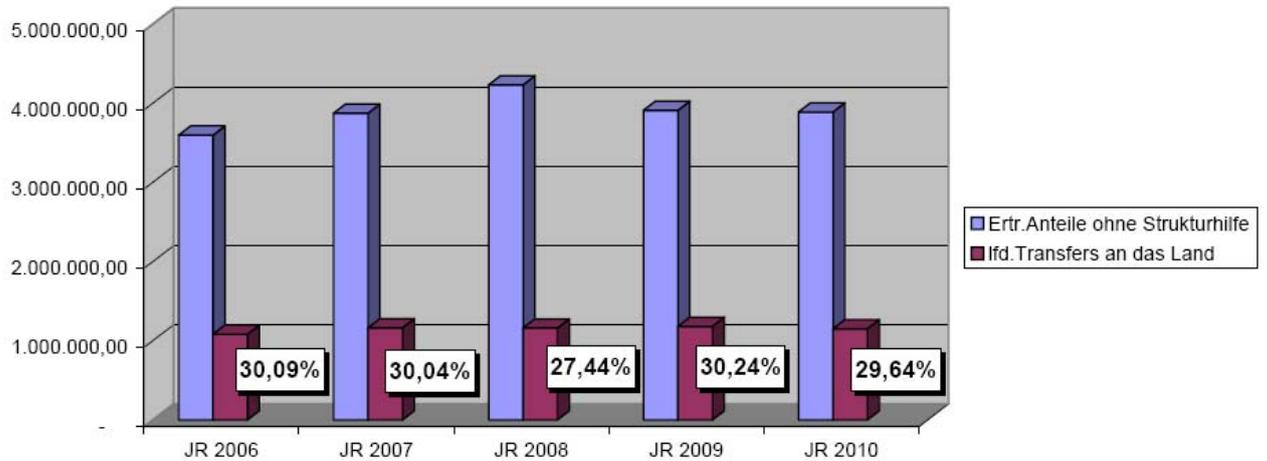
Ertragsanteile

Kontierung	Text	JR 2006	JR 2007	JR 2008	JR 2009	JR 2010
2/9250/8590	Bedarfsausgleich	249.555,96	254.364,00	267.532,92	277.913,28	294.979,12
2/9250/8592	nach abgestuftem Bev.Schlüssel	3.101.213,06	3.373.350,74	3.690.566,91	3.349.191,65	3.311.020,79
2/9250/8593	Getränkesteuerausgleich	204.412,43	204.695,47	215.584,69	216.976,67	219.200,92
2/9250/8594	Werbenausgleich	24.995,40	25.567,97	26.733,96	24.889,76	25.128,39
2/9250/8595	Finanzzuweisung gem. § 11 (5)	15.107,34	15.107,34	16.292,99	17.763,48	16.422,84
2/925/85960	Selbstträgerschaft gem. § 11 8FAG			13.088,71	22.484,29	22.500,00
	Zwischensumme	3.595.284,19	3.873.085,52	4.229.800,18	3.909.219,13	3.889.252,06
2/9470/8610	Strukturhilfe finanzschw.Gem.	183.709,15	134.955,81	198.339,29	107.480,23	108.844,77
Ertragsanteile		3.778.993,34	4.008.041,33	4.428.139,47	4.016.699,36	3.998.096,83



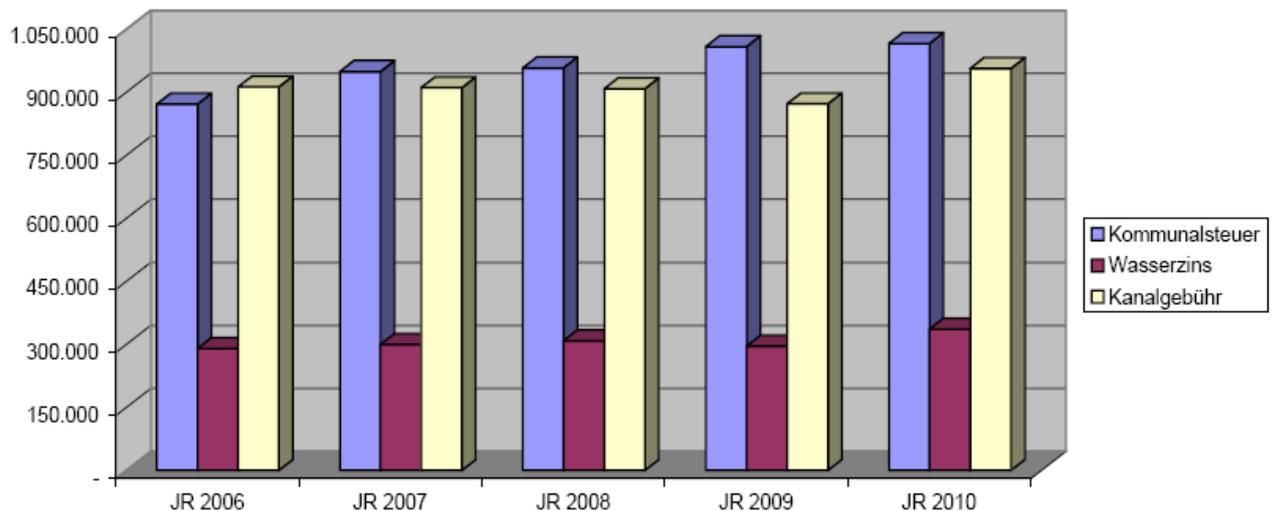
	JR 2006	JR 2007	JR 2008	JR 2009	JR 2010
Sozialhilfe	277.534,00	290.453,00	310.779,00	330.510,00	297.272,00
Behindertenhilfe	283.201,00	306.919,00	282.938,00	289.199,00	286.744,00
Pflegesicherung	74.186,00	72.505,00	82.515,00	93.504,00	87.147,00
Jugendwohlfahrt	95.694,00	117.934,00	88.854,00	81.588,00	102.559,00
Summe	730.615,00	787.811,00	765.086,00	794.801,00	773.722,00
SAGES	130.229,50	136.060,30	138.668,00	145.879,00	147.103,00
Landesumlage	220.949,36	239.464,19	256.724,42	241.380,05	232.118,53
Summe	1.081.793,86	1.163.335,49	1.160.478,42	1.182.060,05	1.152.943,53

Entwicklung Ertragsanteile zu lfd. Transferzahlungen an das Land 2006-2010



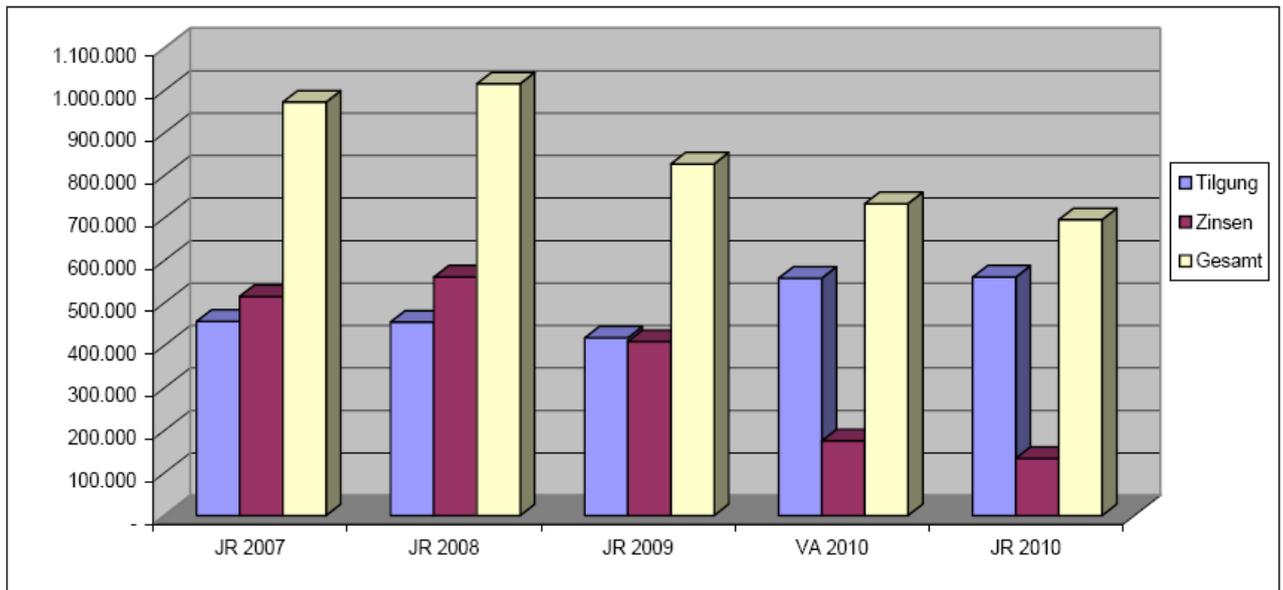
Bezeichnung	JR 2006	JR 2007	JR 2008	JR 2009	JR 2010
Ertr. Anteile ohne Strukturhilfe	3.595.284,19	3.873.085,52	4.229.800,18	3.909.219,13	3.889.252,06
lfd. Transfers an das Land	1.081.793,86	1.163.335,49	1.160.478,42	1.182.060,05	1.152.943,53
in % zu Ertragsanteilen	30,09	30,04	27,44	30,24	29,64

Entwicklung Kommunalsteuer, Wasserzins und Kanalgebühr 2006-2010



Bezeichnung	JR 2006	JR 2007	JR 2008	JR 2009	JR 2010
Kommunalsteuer	871.713,52	949.083,25	957.696,46	1.008.664,75	1.016.144,07
Wasserzins	290.259,42	299.976,92	308.690,68	296.210,29	336.655,67
Kanalgebühr	912.505,79	910.822,12	908.169,52	872.669,05	956.445,23

Entwicklung Tilgung-Zinsen-Gesamtschuldendienst



	JR 2007	JR 2008	JR 2009	VA 2010	JR 2010
Tilgung	456.774,27	455.638,21	417.908,13	558.700,00	561.167,05
Zinsen	516.003,17	560.754,42	409.214,11	175.300,00	134.977,58
Gesamt	972.777,44	1.016.392,63	827.122,24	734.000,00	696.144,63

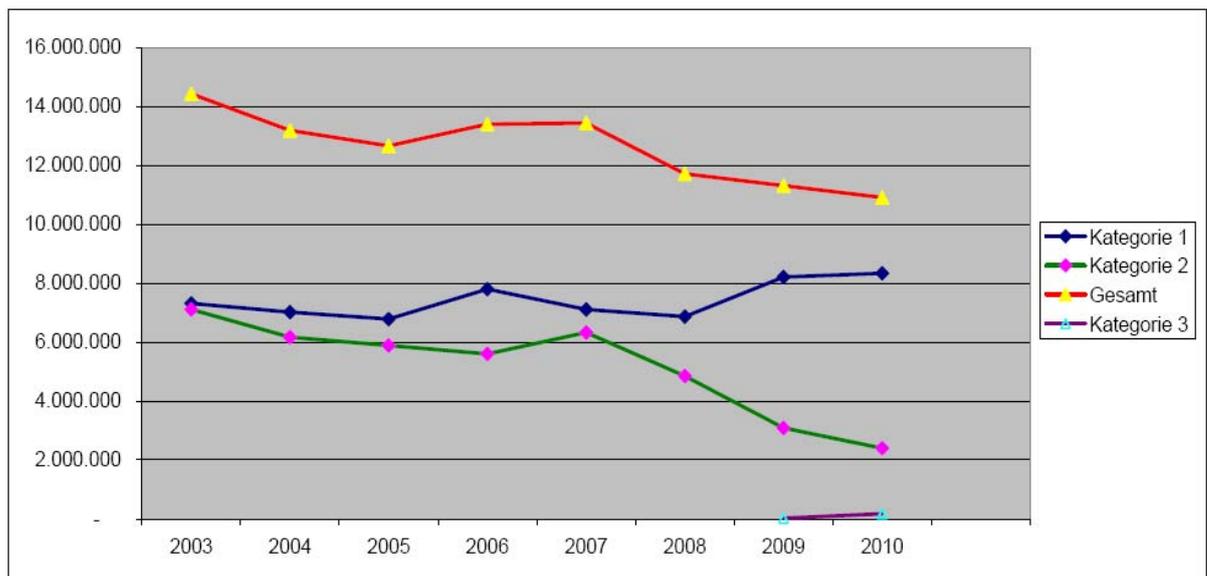
Entwicklung Darlehen vom 31.12.2003 bis 31.12.2010

	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
Kategorie 1	7.316.199	7.020.465	6.781.162	7.798.518	7.106.716	6.863.985	8.205.214	8.335.509
Kategorie 2	7.110.651	6.164.834	5.883.844	5.602.130	6.326.032	4.849.160	3.090.022	2.398.561
Kategorie 3							19.855	176.550
Gesamt	14.426.850	13.185.299	12.665.006	13.400.648	13.432.749	11.713.144	11.315.091	10.910.619

Kategorie 1: Schulden deren Schuldendienst mehr als zur Hälfte aus allgemeinen Deckungsmitteln getragen wird.

Kategorie 2: Schulden für Einrichtungen bei denen jährlich ordentl.Einnahmen von mindestens 50 % der ordentl.Ausgaben erzielt werden.

Kategorie 3: Schulden, die für andere Gebietskörperschaften aufgenommen wurden und der Schuldendienst zu mindestens 50 % erstattet wird



Bürgermeister Schröder beschließt seine Ausführungen und stellt nochmals fest, dass das vergangene Jahr sich besser entwickelt hat als angenommen. Die Entwicklung der Ertragsanteile möge in der jetzigen Form weitergehen, das wäre natürlich unser Wunsch. Er bedankt sich bei der Buchhaltung für die Aufarbeitung der Unterlagen, es wurde sehr ausführlich gearbeitet und die Zahlen sind nachvollziehbar und transparent. Er eröffnet die Diskussion.

2. Vizebgm. Mayrhofer: Der Voranschlag enthält € 7.000,-- für das Mitteilungsblatt der Stadtgemeinde. In der Jahresrechnung sind es nun € 20.000,--. Vielleicht wäre es an der Zeit, nochmals abzufragen, ob man es nicht in Oberndorf produzieren lassen könnte.

Bürgermeister Schröder wendet ein, dass auch vor der Fremdvergabe die Kosten höher waren, denn es handelte es sich auch damals nicht nur um Papier sondern vor allem um Personal- und laufende Reparaturkosten.

Dr. Schäffer informiert weiters, dass vor der Fremdvergabe drei Angebote eingeholt wurden. Die Firmen Kubeos, Nußdorf, und Vervielfältigen, Bürmoos, lagen sehr eng beisammen, die Firma Laber-Druck lag weit über den beiden anderen Angeboten, das hängt mit dem Offset-Druck zusammen.

Bürgermeister: Natürlich können wir wieder Angebote bei den Oberndorfer Firmen einholen.

Stadtrat Mag.(FH) Danner: Das Wichtigste wurde bereits mitgeteilt. Die Gemeindeaufsicht hat nach den schlechten Erfahrungen von 2009 mit den Prognosen für 2010 übervorsichtig reagiert. Die Ertragsanteile sind deutlich höher ausgefallen als erwartet. Es wurde auch sehr gespart und wir sehen nun das Ergebnis in Zahlen gekleidet. Erfreulich ist natürlich das Zinsniveau. Dadurch kommen wir schneller von den Verbindlichkeiten herunter. Die Kindergärten sind immer wieder ein Hobby von mir. Bei den Kindergärten II und III sind wir bei 6 % Eigenfinanzierungsanteil durch die Beiträge der Eltern. Da muss man sich fragen, ob es überhaupt Sinn macht, Beiträge vorzuschreiben. Grundsätzlich erfreulich ist die Entwicklung der Verwaltungsgemeinschaft Seniorenwohnhäuser. Was mich in der Lenkungsausschusssitzung verwundert hat ist, dass der Hauptteil in nicht ausgegebenen Personalkosten steckt. Das gute Ergebnis geht zum Großteil zu Lasten der Mitarbeiter, die mehr arbeiten müssen, als vorgesehen. Wir haben gegenüber dem Voranschlag einen Betrag von € 230.000,-- an nicht ausgegebenen Personalkosten.

Wir werden der Jahresrechnung zustimmen!

Bürgermeister: Zum Kindergarten: der Finanzierungsbeitrag gegenüber 2009 ist etwas gestiegen. Er ist aber sehr gering. Es müssen € 500.000,-- bedeckt werden. Natürlich kommt wenig herein, aber es ist doch zumindest ein gewisser Beitrag.

Was die Gebühren betrifft, so halte ich es schon für zumutbar, dass eine Stunde pro Kind den Eltern 50 - 60 Cent kostet.

Seniorenwohnhäuser: Pflegepersonal ist leider Mangelware, nicht nur in Österreich sondern in ganz Europa. Wir sind sogar noch etwas besser dran, denn in Österreich ist Pflege noch möglich und auch die Qualität ist eine bessere. Letztendlich ist es so, dass - wenn Personal zur Verfügung steht - es auch eingestellt wird. Es müssen aber Qualifizierte sein. Wenn das nicht der Fall ist, ist es besser, einmal ein Bett leer stehen zu lassen.

Stadtrat Mag.(FH) Danner: Ich habe nur das Gefühl, dass manche Mitarbeiter der Seniorenwohnhäuser an der Belastbarkeitsgrenze arbeiten. Das darf man nicht aus den Augen verlieren, denn es sollten keine Mitarbeiter durch „burn out“ ausfallen.

Nochmals zu den Kindergärten: Die Gesamteinnahmen aus Kindergartenbeiträgen durch die Eltern belaufen sich auf € 141.000,-- pro Jahr. Natürlich ist das auch ein Betrag, der wichtig ist. - Auch wir bedanken uns bei der Finanzabteilung für ihre Arbeit!

Stadtrat Prem: Die NOW stimmt der Jahresrechnung 2010 zu. Wir haben stichprobenartig geprüft, uns sind keine Unregelmäßigkeiten aufgefallen.

Stadtrat Prem hat an Frau Moßhammer eine Frage zu den Sonderrückstellungen bei den allgemeinen Erläuterungen und eine Anregung zur Zusammenfassung auf Seite 11: Rücklagen und Rückstellungen hätte ich immer gerne getrennt aufgeführt, dass man die Rücklagen und Rückstellungen auch wirklich auseinanderhalten kann.

Frau Moßhammer wird die getrennte Ausweisung in Zukunft durchführen.

Stadtrat Stranzinger dankt im Namen seiner Fraktion der Finanzabteilung für die gute Arbeit und die übersichtliche Zusammenfassung.

Zum Jahresabschluss: Ich bin völlig der Meinung von Hannes Danner. Der Überschuss ist äußerst erfreulich. Es ist sicherlich das Ergebnis eines disziplinierten Umgangs mit den Finanzen. Auch die Schuldenentwicklung ist sehr positiv. Wir stimmen dem Jahresabschluss 2010 ebenfalls zu!

GV Dr. Voggenhuber dankt der Buchhaltung und hält fest, dass nach Absprache mit Stadträtin Maria Petzlberger die Fraktion der Grünen der Jahresrechnung zustimmt. Sie habe keine weiteren Fragen.

Da keine Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt der Bürgermeister den **Antrag, die Jahresrechnung 2010 zu beschließen.**

Offene Abstimmung (21 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

8. Stadtgemeinde Oberndorf Immobilien KG - Jahresrechnung 2010

Frau Moßhammer berichtet: In der Immobilien KG sind die Hauptschule sowie Alt- und Neubau von HAK/HAS/PTS enthalten.

Bei der Hauptschule setzen sich die Ausgaben aus den Betriebs- und Heizkosten sowie sonstigen Ausgaben (Darlehenstilgungen und -zinsen) zusammen. Dem gegenüber stehen die Einnahmen aus der Miete der Stadtgemeinde Oberndorf, Versicherungszahlungen und Geldverkehr. Wir verzeichnen bei der Hauptschule einen Soll-Überschuss im Jahr 2010 von € 504,28. Zusammen mit dem Soll-Überschuss aus 2009 in der Höhe von € 4.501,55 ergibt sich hier eine Gesamtsumme an Rückstellungen von € 5.005,83.

Die jeweiligen Kosten werden also im Voranschlag geschätzt, während des Jahres Vorauszahlungen gemacht und am Ende des Jahres werden die tatsächlichen Kosten rückverrechnet. Die Stadtgemeinde zahlt Miete an die Immobilien KG.

Beim Altobjekt HAK/HAS/PTS handelt es sich um die Betriebskosten- und Mietabrechnung, beim Schulneubau HAK/HAS/PTS setzen sich die Ausgaben aus den Errichtungskosten (Bau-, Planungs-, Baunebenkosten, Finanzierung) zusammen, die im Jahr 2010 € 2.097.010,96 betragen. Die Finanzierung erfolgte durch ein gegebenes Darlehen der Stadtgemeinde Oberndorf in der Höhe von 1.818.010,96 und des GAF in der Höhe von € 279.000,--.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, stellt der Bürgermeister den **Antrag, die Jahresrechnung 2010 der Stadtgemeinde Oberndorf Immobilien KG zu beschließen.**

Offene Abstimmung (21 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

9. Umbuchungen zum Jahresvoranschlag 2011

Folgender Amtsbericht liegt vor:

Bei der Erstellung und Beschlußfassung des Voranschlages 2011 am 15. Dezember 2010 wurde die Strukturhilfe gem. Punkt 13 der GAF-Richtlinien in der Höhe von € 108.900,00 veranschlagt.
Strukturhilfe 2010: € 108.844,77
Strukturhilfe 2009: € 107.480,23
Strukturhilfe 2008: € 198.339,29
Strukturhilfe 2007: € 134.955,91
Mit Datum 22. Dezember 2010 erhielt die Stadtgemeinde Oberndorf eine Strukturhilfeprogno­se für das Jahr 2011 in der Höhe von € 6.023,97. Daraus gibt sich eine zu bedeckende Differenz von € 102.876,03. Diese Differenz kann mit dem Soll-Überschuß der Jahresrechnung 2010 bedeckt werden.

Weiters können mit diesem Soll-Überschuß die Erweiterung der Sanierung des Gastages in der Höhe von € 60.000,00 (Bauausschußsitzung 10. März 2011) sowie die Bereini­gung der Kanalhausanschlüsse (Jahre 1983-1990) Vorstandssitzung des RHV vom 05. April 2011, in der Höhe von € 61.000,00 bedeckt werden.

Für die Erhöhung der Zinsen (durchschnittlich 0,336%), budgetär wirksam erst mit der 2. Teilzahlung, werden € 15.000,00 vom Soll-Überschuß reserviert.

Der notwendige Ankauf eines Gehsteigtraktors für den Winterdienst ergibt eine zusätzliche Leasingbelastung von € 6.200,00.

Zusammenfassung der Umbuchungsvorschläge

	Einnahmen	Ausgaben	Kontierung
Soll Überschuß JR 2009	8.480,92		
Soll-Überschuß JR 2010	305.083,48		
Soll-Überschuß JR 2010	313.564,40		
Schlüsselzuweisung, Differenz zu VA 108.900,-- / 6.023,97		102.876,03	- 2/947/86100
Neuplanung Gastag		60.000,00	1/612/91059
Leasing Gehsteigtraktor		6.200,00	1/617/70000
Kanalhausanschlüsse		61.000,00	1/851/77400
Zinsen		15.000,00	1/..../67.....
Summe		245.076,03	2/912/29800
Differenz		68.488,37	

2. Vizebgm. Mayhofer: Wir könnten doch diese € 68.000,-- als Rücklage für „Stille Nacht 2018“ ausweisen.

Bürgermeister: Im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung werden wir eine Reihung der Prioritäten vornehmen. Das wird voraussichtlich Ende Mai sein. Es wäre möglicherweise ein Betrag, der dafür zur Verfügung stehen könnte.

Der Bürgermeister stellt den **Antrag, die Umbuchungen zum Voranschlag 2011 zu beschließen.**

Offene Abstimmung (21 GV anwesend): Werden einstimmig beschlossen.

10. Stadtgemeinde Oberndorf Immobilien KG

a) Adaptierungsmaßnahmen für die Startklasse des BORG

Folgender Amtsbericht des Bauamtes liegt vor:

„Im Gebäude der Hauptschule Oberndorf soll ab Beginn des Schuljahres 2011/2012 als Startklasse für das BORG Oberndorf eine dislozierte Klasse ("ORG mit Instrumentalmusik") des BORG Nonntal untergebracht werden. Am 01.04.2011 fand eine Besichtigung der vorgesehenen Räumlichkeiten mit den Vertretern des Bundes, Hofrat Mag. Dr. Gerhard Radlwimmer, Landesschulinspektor, Direktorin Mag. Ingrid Rathmair, BORG Nonntal, und Professorin Dr. Karin Hochradl sowie Brigitte Pelwecki vom Landesschulrat statt.

Die neue Klasse wird auf max. 25 Schüler ausgelegt. Die Adaptierungsmaßnahmen umfassen im Wesentlichen den Einbau von neuen Brandschutztüren, die Verbesserung der Raumakustik, die Verbesserung der Fluchtwegsituation, Einbau eines Beamers, Einbau einer Pylonentafel, die Installation von EDV-Arbeitsplätzen, die Verbesserung der Beleuchtung, die Einrichtung von Garderobenkästen und die Anbringung einer Außenbeschriftung.

Am 07.07.2011 soll ab 14.00 Uhr in der Aula eine Vorpräsentation der Räumlichkeiten für die neuen Schüler und deren Eltern stattfinden. Abgeschlossen werden die Maßnahmen bis zum Schulbeginn im September. Die notwendigen Nutzungsvereinbarungen werden analog der bestehenden Verträge mit dem Bund ausgearbeitet. Die finanzielle und bautechnische Abwicklung der Adaptierungsmaßnahmen erfolgt über die Stadtgemeinde Oberndorf Immobilien KG. Refinanziert werden die Maßnahmen durch den Bund.“

Bürgermeister Schröder hält nochmals fest, dass die Kosten 1 : 1 vom Bund übernommen werden und die Gemeinde nicht belasten.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, stellt der Bürgermeister den **Antrag, ihn mit der Erstellung der Verträge für die Startklasse des BORG zu beauftragen.**

Offene Abstimmung (21 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

b) Schulzentrum Watzmannstraße - Neubau Turnhalle

Folgender Amtsbericht des Bauamtes liegt vor:

„Am 31.03.2011 wurde uns durch die Vertreterin des Bundes mitgeteilt, dass der Bund freie Finanzmittel für den Neubau einer Normturnhalle zur Verfügung stellen kann. Die ersten erforderlichen Schritte der Stadtgemeinde wären daher:

- a) Information der Nachbargemeinden.
- b) Abstimmung mit dem GAF betreffend Finanzierung. Für das Projekt Neubau Turnhalle sind derzeit beim GAF Planungskosten in Höhe von € 100.000,-- anerkannt. Es ergibt sich daraus eine Bedarfszuweisung von € 49.000,--. Die Bereitstellung der Mittel ist für 2012 zugesagt. Die gesamten Baukosten werden in das neue Schulbauprogramm 2013 aufzunehmen sein.
- c) Ermittlung eines Kostenrahmens für den Neubau.
- d) Ermittlung der Nutzungsanteile des Bundes an der neuen Turnhalle.
- e) Ermittlung der Kostenanteile für die Sprengelgemeinden.“

Bürgermeister Schröder erläutert den vorstehenden Amtsbericht und verweist nochmals auf die GAF-Zusage im Rahmen des Schulbauprogramms 2012. Zur kleinen Turnhalle ist zu bemerken, dass sie baulich erledigt ist.

Stadtrat Mag.(FH) Danner erkundigt sich nach der Situierung der Turnhalle und ob es Sinn machen würde, die Turnhalle zweistöckig auszuführen.

Bürgermeister: Ein Vorschlag sollte ausgearbeitet werden. Wegen der Energieversorgung etc. sollte so platzsparend wie möglich gebaut werden, jedoch sinnvoll in das Grundstück hineingestellt (evtl. dahinter). Zur zweistöckigen Ausführung: Das ist eine Sache des Baurechts, hier geht es um die Einhaltung der Nachbarabstände zu den Grundstücksanrainern. Statisch können wir das derzeit nicht beurteilen.

Der Bürgermeister stellt den **Antrag, die im vorstehenden Amtsbericht angeführte Vorgangsweise für den Neubau und den Abriss der Turnhalle zu beschließen.**

Offene Abstimmung (21 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

c) Neubau HAK/HAS/PTS - Beauftragung ausführende Gewerke

Der Amtsbericht des Bauamtes lautet wie folgt:

„Das folgende Gewerk wurden gemäß BVergG 2006 ausgeschrieben. Der Vergabevorschlag lautet:

1.) Brandschutzmaßnahmen an die Fa. HERBST GmbH, 5760 Saalfelden, mit einer Vergabesumme von netto € 125.110,00.

Die Beauftragung erfolgt durch die Stadtgemeinde Oberndorf Immobilien KG.“

Bürgermeister Schröder stellt fest, dass die Baumaßnahmen sehr gut laufen und der Kostenrahmen eingehalten wurde. Er ersucht Herrn Billik um einige Erläuterungen.

Dipl.-Ing.(FH) Billik: Die Brandschutzmaßnahmen wurden im Zuge der weiteren Planung notwendig, sind jedoch mit dem vorhandenen Budget leicht abdeckbar. Die Ausschreibung erfolgte offen. Zwei Angebote sind eingegangen, als Bestbieter ging die Fa. Herbst hervor.

Da keine Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt der Bürgermeister den **Antrag, die Beauftragung gemäß dem vorliegenden Vergabevorschlag zu beschließen.**

Offene Abstimmung (21 GV anwesend): 18 Stimmen dafür, 3 Stimmen dagegen (Stadtrat Prem, GV Dipl.-Ing. Weiner, GV Hagmüller).

11. Sanierung Salzburger Straße Bereich Gastag bis Bauernbräu - Beauftragung Erd- und Baumeisterarbeiten

Folgender Amtsbericht des Bauamtes liegt vor:

„Die geplanten Straßenbauarbeiten zur Sanierung der Salzburger Straße im Bereich des Gastages bis zum Bauernbräu werden von Juli bis September ausgeführt werden. Die Planung wurde bereits in der Bauausschusssitzung am 10.03.2011 beschlossen.

Die erforderliche Ausschreibung wurde gemäß BVergG durchgeführt. Es wird daher folgende Leistung gemäß dem vorliegenden Vergabevorschlag zur Beauftragung vorgeschlagen: Erd- und Baumeisterarbeiten an die Fa. Felbermayr Bau GmbH & CO KG, 5020 Salzburg, mit einer Vergabesumme von netto € 192.556,66.“

Bürgermeister: In dieser Anbotssumme sind alle Maßnahmen, die im Bauausschuss besprochen wurden, enthalten. Nur die Situation im Bereich des Objektes Gaich konnte noch nicht geklärt werden, weil er bisher nicht erreichbar war. Sollte er unserem Vorschlag nicht zustimmen, können wir diese Variante auch nicht ausführen - doch man wird sehen. Es sind am Gastag Asphaltierungs- und Pflasterungsarbeiten vorgesehen. Ich schlage vor, wir sanieren den Fahrbahnbereich gleich bis zur Reinigung. Dieser Teilbereich ab der Liegenschaft Pföss ist noch nicht enthalten. Man müsste lt. Dipl.-Ing. Kettl mit zusätzlichen Kosten von ca. € 4.500,-- bis € 5.000,-- rechnen.

2. Vizebgm. Mayrhofer: Gibt es im Bereich des Hauses, welches verkauft wurde, Möglichkeiten wegen der Zufahrt Karl-Billerhart-Straße?

Bürgermeister: Wir werden noch Gespräche führen und sehen, welche Möglichkeiten es gibt.

2. Vizebgm. Mayrhofer: Beim Objekt Gaich, die Einbuchtung in den Hang, welche Kosten würden sich hier ergeben?

Dipl.-Ing. Kettl: Wir haben Arbeiten in minimierter Form beinhaltet, wir werden nicht in die Felswand hineinarbeiten. Es müssen einerseits die geologischen Verhältnisse passen und andererseits muss der Grundeigentümer zustimmen.

GV Illinger: Wie sieht es mit dem Parkplatz für Taxis am Standort Oberndorfer Bach zukünftig aus?

Bürgermeister: Die Straße Am Oberndorfer Bach ist eine Privatstraße mit Öffentlichkeitsrecht. Es gibt hier keine andere Möglichkeit, weil die Verlegung der Einfahrt keinen Sinn machen würde, denn die Familie Mairoll möchte auch weiterhin an dieser Stelle ihre Parkplatzeinfahrt haben und sie nicht in die Mitte des Parkplatzes verlegen. Daher wird die Situation hier unverändert bleiben.

Stadtrat Prem: Ich habe im letzten Gemeindevorstand bereits meine Bedenken zur Insel im Bereich Lämmermeyer geäußert. Ich denke, dass eine solche Insel ein erhöhtes Unfallrisiko darstellt, speziell für Zweiräder. Das sollte man überdenken. Ich kenne Situationen in Salzburg, wo man sie nachdem Unfälle passiert sind wieder weggerissen hat.

Dipl.-Ing. Kettl: Ich verändere hier die Fahrbahn nicht, es soll nur eine leichte Verschwenkung beim Hinauffahren erfolgen, nicht jedoch beim abwärts Fahren. Durch die Insel ist ein erhöhter Schutz für die Fußgänger beim Queren der Fahrbahn gegeben. Natürlich bedarf es einer gewissen erhöhten Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer.

Bürgermeister: Wir werden die Insel so gestalten, dass sie von weitem sichtbar ist und mit Verkehrszeichen darauf hinweisen, dass eine Insel kommt.

Stadtrat Mag.(FH) Danner: Eine gewisse Gefahrenquelle ist dadurch schon gegeben, obwohl diese einem vorsichtigen Zweiradfahrer zumutbar ist.

Bürgermeister: Die 30 km/h-Beschränkung wird bleiben.

Auf Anfrage von GV Illinger hält Dipl.-Ing. Kettl fest, dass für das Aufbringen des Feinbelags, was etwa drei Tage in Anspruch nehmen wird, es zu einer Totalsperre des Gastags kommen muss. Für die anderen Maßnahmen gibt es abschnittsweise einseitig eine Sperre mit Ampelregelung.

GV Dipl.-Ing. Weiner: Ich habe im Bauausschuss bereits meine Besorgnis kundgetan. Derzeit parken die Autos gegenüber dem Gasthaus Bauernbräu in zwei Reihen, obwohl man es eigentlich nicht dürfte. Zukünftig wird es nur mehr eine Reihe von Parkplätzen geben. Der Stille-Nacht-Bereich ist derart verparkt, dass diese zweite Reihe von Leuten genutzt wird, die den Stille-Nacht-Bezirk besuchen. Wahrscheinlich werden die zukünftig beim Tennisplatz parken müssen. Eine Gestaltung ist natürlich schön, doch man verliert Parkplätze.

Bürgermeister: Es handelt sich hier um einen Bescheid der Bezirkshauptmannschaft Salzburg-Umgebung, wonach der Parkplatz so herzustellen ist, denn das Grundstück ist der Kundenparkplatz vom Gasthaus Bauernbräu.

Dipl.-Ing. Kettl: Nach dieser Gemeindevertretungssitzung wird mit den Anrainern gesprochen. Wir warten noch ab, bis die Baufirma fest steht und wir die Preise haben. Baubeginn wird am 7. Juli sein. Bis dahin haben wir ausreichend Zeit und auch die Anrainer können ihre Wünsche noch einbringen (z. B. Leitungsverlegung für Kabelfernsehen etc.).

GV Hagmüller merkt an, dass er hinsichtlich des Parkplatzproblems mit Dipl.-Ing. Weiner übereinstimmt.

GV Reitsamer regt an, dass die 30 km/h-Beschränkung auch oberhalb des Lokals „S'Zwoara“ wegen dieses Gefahrenpotentials sicherlich sinnvoll wäre. Die Insel auf Höhe Lämmermeyer ist eine Schutzzone für die Fußgänger. Was die verringerte Parkmöglichkeit gegenüber Bauernbräu betrifft, so sieht sie darin kein Problem.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt der Bürgermeister den **Antrag, die Beauftragung der Firma Felbermayr gemäß dem vorliegenden Vorschlag zu beschließen.**

Offene Abstimmung (21 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

12. Kinderspielplatz Gdst. 1238/4 KG Oberndorf - Grundtausch mit GSWB bzw. Verkauf

Folgender Amtsbericht liegt vor:

„Mit Schreiben vom 28.04.2011 wurde der Stadtgemeinde Oberndorf seitens der GSWB mitgeteilt, dass mit Herrn Franz Holztrattner über den Ankauf der Grundstücke 99/3, 1237 und 1314 eine verbindliche Einigung erzielt wurde. Die GSWB plant, diese Grundstücke zu bebauen. Für die künftige Bebauung ist eine Verkehrsaufschließung notwendig. Diese Verkehrsaufschließung kann nur über den derzeit im Besitz der Stadtgemeinde Oberndorf befindlichen öffentlich zugänglichen Kinderspielplatz erfolgen. Um die ordnungsgemäße Bebauung und die Verkehrserschließung zu gewährleisten, ersucht die GSWB um einen flächengleichen Tausch mit der Stadtgemeinde oder um den Verkauf des Grundstückes 1238/4 an die GSWB zur Aufschließung der „Holztrattner-Grundstücke“. Als Kaufpreis wird der Betrag € 145,- pro m² angeboten.

Die GSWB plant, die Neuerrichtung des Spielplatzes auf der erworbenen Baufläche in einer geografisch etwas veränderten Lage. Im Fall des Ankaufes verpflichtet sich die GSWB, den Spielplatz wieder wie vorher herzustellen und den Bestand durch entsprechende grundbücherliche Dienstbarkeiten für die Öffentlichkeit sicher zu stellen. Im Falle des Tausches wird ebenfalls der Kinderspielplatz in einer veränderten Lage, aber flächengleich wie bisher, von der GSWB hergestellt und der Gemeinde übergeben.

Nachdem bei der neuen Verbauung der GSWB aufgrund des Baurechtes die Errichtung eines Kinderspielplatzes vorgeschrieben und die öffentliche Zugänglichkeit des Kinderspielplatzes mittels Dienstbarkeit sicher gestellt werden wird, erscheint der Verkauf der Grundfläche 1238/4 das für die Stadtgemeinde Oberndorf sinnvollere Angebot. Die Erhaltung und Betreuung des Kinderspielplatzes würde von der Stadtgemeinde Oberndorf an die GSWB übergehen, was wiederum eine Entlastung des Gemeindehaushaltes bedeutet.“

Stadtrat Mag.(FH) Danner: Es ist erfreulich, dass es offenbar zwischen GSWB und Holztrattner doch eine Lösung gibt. Haben wir eine Mitteilung, was die GSWB dort vor hat?

Bürgermeister: Es ist die Errichtung eines Wohnblocks geplant, in der Form wie die bereits bestehenden.

Da keine Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt der Bürgermeister den **Antrag, den Verkauf des Grundstückes 1238/4 an die GSWB zu einem Preis von €145,00 pro m² zu beschließen. Im Kaufvertrag ist die Errichtung eines öffentlich zugänglichen Kinderspielplatzes als Dienstbarkeit in einer geografisch etwas veränderten Lage zum derzeitigen Bestand festzuhalten.**

Offene Abstimmung (21 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

13. Aufträge, Anschaffungen

Keine!

14. Subventionen

14.1. Akontozahlung 1. Teilbetrag Sportvereinssubventionen für 2011

Verein	Vorjahres-Subvention	1. Teilzahlung 40%
Turnverein	€ 3.000,--	€ 1.200,--
Schiclub	€ 3.250,--	€ 1.300,--
OSK	€ 7.600,--	€ 3.000,--
Tae Kwon Do	€ 1.800,--	€ 700,--
Tischtennisclub	€ 1.100,--	€ 400,--
Schulsportverein	€ 2.000,--	€ 800,--
Schachvereinigung	€ 500,--	€ 200,--

Der Bürgermeister stellt den **Antrag, die vorstehenden Vereinssubventionen 2011 zu beschließen.**

Offene Abstimmung (21 GV anwesend): Werden einstimmig beschlossen.

14.2. Radweg - Neuanlage entlang Lokalbahntrasse

Durch die Renaturierung der Salzach ist der bestehende Treppelweg und dessen weitere Nutzung entlang der Salzach aufgelassen worden. Die Gemeinde Nußdorf hat in den letzten beiden Jahren Verhandlungen über eine Neuanlage des Radweges entlang der Lokalbahntrasse geführt. Für die Errichtung des neuen Radweges sind Grundbeschaffungskosten angefallen. Im Regionalverband Flachgau-Nord wurde eine grundsätzliche Einigung über die Aufteilung der angefallenen Kosten vereinbart.

Die Aufteilung sieht folgendermaßen aus:

Aufteilungsschlüssel für die Aufbringung der Eigenmittel (Grundbeschaffung) zur Finanzierung des Radweges untere Salzach/westlich der Lokalbahn		
Gemeinde/Institution	EURO	Anmerkungen
Lokalbahn	10.000	Beitrag wird geleistet für eventuelle Instandhaltungsarbeiten entlang der Lokalbahnstrecke und zur Nutzung für Einsatzfahrzeuge
TV Oberndorf	5.000	Lt. telefonischer Auskunft der Obfrau v. 10.12.2009, jedoch vorbehaltlich eines Beschlusses des Vorstandes
RFN	5.000	Wird vorausbezahlt und 2011 jeweils zur Hälfte von den Gemeinden Lamprechtshausen und Bürmoos rückerstattet
Nußdorf	15.000	Beitrag der Gemeinde
Oberndorf	15.000	Beitrag der Gemeinde
Bürmoos	5.000	Beitrag der Gemeinde
Göming	2.500	Beitrag der Gemeinde
Lamprechtshausen	5.000	Beitrag der Gemeinde
St. Georgen	5.000	Beitrag der Gemeinde
Summe	67.500	

Bürgermeister: Ich schlage vor, der Gemeinde Nußdorf € 15.000,-- zu überweisen. Auch der Tourismusverband sollte aufgefordert werden, die in Aussicht gestellten € 5.000,-- zu bezahlen.

2. Vizebgm. Mayrhofer und GV Dr. Voggenhuber regen an, dass der bestehende Radweg zwischen der Brücke und Schick saniert wird, da die Wurzeln unter dem Asphalt diesen zwischenzeitlich so beschädigt haben, dass ein Gefahrenpotential speziell für Kinder gegeben ist.

Bürgermeister: Es gibt bereits eine Kostenerhebung, wir werden diese in der nächsten Sitzung vorlegen. Anschließend sollten wir die Sanierung dieses Teilbereiches beauftragen. Auch einzelne Holzteile des Fahrradsteiges sind kaputt und auszutauschen. Wenn ihr damit einverstanden seid, werden wir für diese Sanierungsmaßnahmen den Erlös aus dem Grundstücksverkauf an die GSWB in Ziegelhaiden verwenden.

Da keine Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt der Bürgermeister folgenden **Antrag:**

1) Sanierung Radweg aus dem Verkaufserlös Spielplatzgrundstück in Ziegelhaiden an die GSWB und

2) Übernahme der anteiligen Kosten zur Finanzierung des Radweges Untere Salzach / westlich der Lokalbahn in der Höhe von €15.000,-- an die Gemeinde Nußdorf.

Offene Abstimmung (21 GV anwesend): Die Punkte 1) und 2) werden einstimmig beschlossen.

14.3. Klimabündnis

Antrag auf Auszahlung des Klimabündnisbeitrages für das Jahr 2011 in der Höhe von € 1.154,60. Der Betrag setzt sich zu gleichen Teilen aus dem Anteil für die regionale Arbeit (€ 477,30), dem Beitrag für die Bündnispartnerschaft (€ 477,30) und dem internationalen Beitrag (€ 200,00) zusammen.

Der Bürgermeister stellt den **Antrag, die Auszahlung des Klimabündnisbeitrages für das laufende Jahr zu beschließen.**

Offene Abstimmung (21 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

14.4. Solarförderung

Es liegt ein Antrag von Mag. Walter Achleitner, Staufenstrasse 16, auf Förderung der Errichtung einer Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung vor. Gemäß Förderrichtlinien sollen Herrn Achleitner seitens der Stadtgemeinde Oberndorf € 182,50, das sind 25 % des vom Land Salzburg gewährten Förderbetrages, ausbezahlt werden.

Der Bürgermeister stellt den **Antrag, diese Solarförderung zu beschließen.**

Offene Abstimmung (21 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

14.5. Benefizkonzert zugunsten Rotes Kreuz

Am 28. Juli findet in der Stadthalle Oberndorf ein Benefizkonzert des Landesblasorchesters zugunsten des Roten Kreuzes Salzburg statt. Es wird um kostenlose Zur-Verfügung-Stellung der Halle für diese gemeinnützige Veranstaltung gebeten.

Der Bürgermeister stellt den **Antrag, die Stadthalle für das Wohltätigkeitskonzert zugunsten des Roten Kreuzes kostenlos zur Verfügung zu stellen.**

Offene Abstimmung (21 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.

15. Allfälliges

GV Dr. Voggenhuber erkundigt sich, warum der Zebrastreifen in der Salzburger Straße von der Kreuzung beim Café 55 zur Bäckerei Sausenk verlegt wurde und stellt fest, dass dieser unfallträchtig sei.

Dipl.-Ing. Müller: Es wurde ein neuer Fußweg von der Schule in der Watzmannstraße als Anbindung zur Galerie angelegt, in dessen Verlängerung dieser Schutzweg aufgebracht wurde. Der alte Zebrastreifen wurde entfernt, da auf die kurze Distanz zwei Fußgängerübergänge nicht erlaubt sind.

Bürgermeister: Der neue Zebrastreifen wurde seitens der Behörde verhandelt. Zwei Zebrastreifen gibt es in so kurzer Folge nicht. Der Fußgängerverkehr wird sich durch den Neubau und damit die Standortverlegung der HAK/HAS/PTS dorthin verlagern. Überdies ist ein Autofahrer nach der StVO verpflichtet, sein Fahrzeug in solchen Bereichen jederzeit anhalten zu können.

GV Illinger hat eine Anregung für die nächste Florianifeier, u. zw. sollte man für die Dauer des Umzugs die Straße sperren, da sehr viele Leute unterwegs sind. Zumindest mit Gemeindestrassen, die in unsere Kompetenz fallen, sollte man das so machen.

Bürgermeister: Diese Situation hat mich auch beunruhigt. Warum bisher die Florianifeier ohne Straßensperren abgelaufen ist, wird der Amtsleiter erklären.

Dr. Schäffer: Für eine Sperre der Straße ist die Bezirkshauptmannschaft Salzburg-Umgebung zuständig. Die Freiwillige Feuerwehr Oberndorf müsste ein Ansuchen an die BH richten, dann wird eine Verhandlung ausgeschrieben, zu der auch die Polizei geladen ist. In diesem Fall hätte beim Umzug auch die Polizei an Ort und Stelle zu sein. Die Stadtgemeinde ist für diese Angelegenheiten nicht Behörde, wir dürfen nur Baustellen verhandeln. Derartige Veranstaltungsbewilligungen fallen nicht in unsere Kompetenz.

Bürgermeister Schröder ergänzt, dass es bisher immer im Sinne der Feuerwehr war, die Florianifeier so unkompliziert wie möglich in Absprache mit der Polizei ablaufen zu lassen.

GV Oberer erkundigt sich, wer für den Rückschnitt der Sträucher entlang der Haggenstraße im Bereich des Pfadfinderheimes zuständig ist.

Der Bürgermeister erwidert, dass die Besitzer der Grundstücke, deren Grünpflanzen in öffentliche Verkehrsflächen hineinragen, dafür verantwortlich sind. Wenn jemandem solche Missstände auffallen, sollte dies umgehend dem Amt gemeldet werden, um die Grundstückseigentümer anschreiben zu können.

Dr. Schäffer: Sobald bei uns eine diesbezügliche Meldung einlangt, bekommen die Grundstückseigentümer vom Amt ein Schreiben. Der weitere Verlauf wäre so, dass im Falle einer Nichtbeachtung unseres Aufforderungsschreibens wir Anzeige bei der BH erstatten müssten, d. h. ein Verwaltungsstrafverfahren würde eingeleitet werden. Doch bisher war das nie notwendig.

Dipl.-Ing. Weiner verliest eine Anfrage zum Kindergarten III, die wir im Vorfeld per Mail erhalten haben. Es wird ersucht, bei der heutigen Sitzung unter diesem Tagesordnungspunkt die Fragen zu beantworten.

„Der KG III, als jüngster KG Oberndorfs erst 14 Jahre alt, ist gem. Untersuchung von Ing. Bruckmoser in einem außerordentlich sanierungsbedürftigen Zustand (dzt. Kostenschätzung

€ 300.000,--). Wurde überprüft, ob unter den festgestellten Schäden auch versteckte Baumängel sind, deren Behebung einforderbar ist?“

Bürgermeister: Wir haben seitens des Amtes Nachforschungen durchgeführt. Folgende Fakten wurden vom Bauamt erhoben:

„Baubewilligung vom 12.11.1996
Holz-Brettstapelbauweise
Planung und Bauführerschaft: Arch. Dipl.-Ing. Erich Wolf, 5110 Oberndorf
Lt. Architektenkammer v. 09.05.2011: Befugnis ruht.
Beauftragung Ingenieurholzbau an Holzbauunternehmen Zimmermeister Ing. Johann Schweiberer, 5110 Oberndorf
Lt. Auskunft WKS v. 09.05.2011: Keine Befugnis mehr.
Fertigstellung: 19.08.1997
Aufnahme der Benützung: Herbst 1997

Definition des „versteckten Mangels“: Darunter versteht man Mängel, die bei sorgfältiger Übernahme nicht erkannt werden können und daher erst nach einiger Zeit, auch nach Ablauf der Gewährleistungsfrist, entdeckt werden.

Lt. ÖNORM A 2060 Schadenersatz - bei Vorsatz, bei grober Fahrlässigkeit oder bei leichter Fahrlässigkeit.“

Bürgermeister weiter: Demnach müsste ein Mangel festgestellt werden. Bei der Kollaudierung durch die BH wurde kein Mangel festgestellt.

GV Dipl.-Ing. Weiner: Wenn es sich um einen versteckten Mangel handelt, wie sieht es mit den Gewährleistungsfristen aus?

Dipl.-Ing. Müller: Die Gewährleistungsfristen sind abgelaufen. Im Baugewerbe beträgt die Frist üblicherweise drei Jahre. Die Beweislast liegt nicht bei uns sondern beim Unternehmer. Wenn, dann gibt es nur die Möglichkeit über einen versteckten Mangel. Hier gilt eine Frist von 40 Jahren, die Beweislast kehrt sich jedoch um und liegt bei uns. Zur Klärung ist in diesem Fall der Zivilrechtsweg zu beschreiten. Das heißt also, dass zuerst der versteckte Mangel zu definieren und dann im Wege des Zivilrechts zu klagen ist. Bisher wurde nur der Sanierungsbedarf festgestellt.

GV Oberer: Gibt es ein Ergebnis in der Rechtsangelegenheit Stadtgemeinde Oberndorf gegen Dr. Auer/Dr. Greger?

Bürgermeister: Dr. Auer hat verloren und muss die Kosten tragen. Ebenso muss er die Stehle entfernen. Er wird von der Stadtgemeinde Oberndorf auch noch eine Mietvorsreibung bekommen, weil die Werbeanbringung auf unserem Grundstück steht. Für die Stadtgemeinde Oberndorf sind keine Kosten angefallen.

GV Schick: Wäre es nicht möglich, für traditionelle Veranstaltungen wie Fronleichnam oder auch Floriani zum Beispiel einen einmaligen, generellen Antrag auf Straßensperre zu stellen, damit wir nicht jedes Jahr ansuchen müssen?

Dr. Schäffer: Nach der StVO sind kirchliche Umzüge und Feierlichkeiten von der Genehmigung ausgenommen. Es ist allerdings auch keine Garantie gegeben, dass die Polizei den Umzug begleitet. Wenn der Veranstalter Polizeibegleitung haben möchte, muss er einen Antrag stellen. Die Pfarre richtet für den Fronleichnamsumzug immer ein Schreiben an die Polizei.

Bürgermeister: Es müsste doch möglich sein, dass Feuerwehr und Polizei sich auch absprechen, damit zwei Streifen an diesem einen Abend beim Floriani-Umzug eingeteilt werden. Bisher hat es ja auch immer funktioniert.

GV Illinger: Könnte die Feuerwehr nicht selbst absichern?

Bürgermeister: Das ist nicht erlaubt, die Feuerwehr darf nur im Einsatzfall bei Gefahr im Verzug den Straßenverkehr regeln. In Deutschland ist das gestattet, bei uns aber nicht.

Da keine Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt der Bürgermeister die Sitzung um 20.55 Uhr.

Die Schriftführerin:
gez. Gabriele Niederstrasser eh.

Der Vorsitzende:
gez. Bürgermeister Peter Schröder eh.

Beschlussfassungsprotokoll GV v. 11.05.11

TOP	Beschluss	erledigt am	erledigt von
-----	-----------	-------------	--------------

- 2. Protokoll vom 23.02.2011
- 3. Jahresabschluss Europasteg Errichtungs- u. Betriebsgesellschaft
- 7. Jahresrechnung 2010
- 8. Jahresrechnung 2010 Stadtgemeinde Obdf. Immobilien KG
- 9. Umbuchungen z. Voranschlag 2011
- 10.a) Adaptierungsmaßnahmen Startklasse BORG
- 10.b) Neubau Turnhalle i. Schulzentrum Watzmannstraße
- 10.c) Neubau HAK/HAS/PTS - Beauftragung Brandschutzmaßnahmen
- 11. Sanierung Gastag - Erd- u. Baumeisterarbeiten
- 12. Kinderspielplatz in Ziegelhaiden - Grundverkauf an GSWB
- 14.1. - Subventionen
- 14.5.